

Pressemitteilung

Rinderhaltung: Verbesserte Förderung zur Absicherung eines starken Sektors

Qualitäts- und Erlösverbesserungen als Hauptzielsetzung

Mit dem vor vier Jahren gestarteten Programm Qplus Rind zur Qualitätssteigerung beim Rindfleisch wurde ein wesentlicher Schritt gesetzt, um die Qualität der Mastrinder wie auch der Einsteller aus den Mutterkuhbetrieben weiter zu verbessern. Dieses Programm trägt auch dazu bei, die Wirtschaftlichkeit in diesen beiden Produktionssparten zu optimieren und die Erlöse zu steigern. Um beim Verbraucher mit noch höherer Fleischqualität punkten zu können und um mehr Bäuerinnen und Bauern zur Teilnahme zu motivieren, bietet Q-Plus für Rindermäster und Mutterkuhbetriebe ab 2021 noch attraktivere Förderbedingungen.

Von Beginn an wurde das Programm Qplus Rind, das auf den Anforderungen des AMA-Gütesiegels aufbaut, sowohl über Mittel aus der ländlichen Entwicklung (LE) wie auch durch einen Sockelbetrag aus Mitteln der Länder entsprechend unterstützt.

„Nun konnte durch eine Vereinbarung zwischen Landwirtschaftsministerium und den Agrarreferenten der Länder bereits für die Übergangsperiode bis zur künftigen neuen GAP eine weitere Verbesserung erreicht werden. Dazu wird ab dem kommenden Jahr jener Betrag, den die Landwirte neben der LE-Förderung der Programm-Teilnahmekosten als Fixbetrag erhalten, deutlich erhöht und attraktiver gestaltet. Angestrebt wird, damit die Zahl der an diesem Programm teilnehmenden Betriebe von bisher österreichweit knapp 3.000 in den nächsten Jahren zu verdoppeln und die heimische Rindfleisch-Qualität weiter zu verbessern“, erläutert Landwirtschaftskammer-Präsidentin Michaela Langer-Weninger.

Derzeit nehmen an Qplus Rind ca. 1.100 Betriebe in Oberösterreich (ca. 400 Mutterkuhbetriebe und ca. 700 Rindermastbetriebe) teil. Die oberösterreichischen

Rinderhalter liegen damit bei der Programmteilnahme im Bundesländervergleich schon bisher an der Spitze. „Der verbesserte finanzielle Anreiz soll nun zu einer noch höheren Teilnahme führen. Im Mittelpunkt stehen aber die Verbesserung der Produktionstechnik durch höhere Mastleistungen sowie verbesserte Fleischqualitäten. Die dadurch erzielbaren Erlösverbesserungen sollen zusätzliche Einkommensbeiträge insbesondere für die Mutterkuhhalter aber auch die Rindermäster bringen“, erläutert Langer-Weninger die zentrale Zielsetzung der erfolgten Attraktivierung der Qualitätsprogramme.

Gegenüberstellung Sockelbetrag alt/neu

Vermarktete Stück Mastrinder/ Kälber oder Anzahl Mutterkühe	€/Betrieb bis 2020	€/Betrieb ab 2021
5 – 20 5 – 10	€ 500	1.000
21 – 50 11 – 20	€ 500	1.200
51 – 80 21 – 30	€ 500	1.600
81 – 120 31 – 50	€ 500	2.000
Über 120 Über 50	€ 500	2.400

Devise in Oberösterreich: Klasse statt Masse

Die Rinderhaltung in Österreich ist im internationalen Vergleich sehr klein strukturiert. Ein Rinderbauer in Österreich hält im Schnitt 33 Tiere. In Oberösterreich sind es mit im Schnitt 42 Tieren etwas mehr.

„Unsere Devise in der Rindermast und in der Mutterkuhhaltung ist: Klasse statt Masse. Unser Ziel ist Qualität, um bei den Konsumenten zu punkten. Zur Absicherung unseres starken Rinderhaltungs-Sektors setzt das Land OÖ auf eine nunmehr noch attraktivere Förderung von Qualitätsprogrammen. Die Qualitätsorientierung im Rindersektor ist auch aufgrund absehbarer Marktstörungen im Zuge des Brexits unsere klare Strategie“, erläutert Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. In diesem Zusammenhang ist auch das Handelsabkommen mit dem Staatenblock MERCOSUR klar abzulehnen: „Für uns ist klar, dass Handel faire Rahmenbedingungen braucht. Gut gemachte Freihandelsabkommen werden wir weiter unterstützen, der aktuelle MERCOSUR-Vertragsentwurf ist aber keinesfalls zustimmungsfähig. Dieser würde unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft nachhaltig schädigen.“

Die Maßnahme Q-Plus hat sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich erwiesen, wenn es darum geht, Rinder in einer Qualität zu erzeugen, die der Markt verlangt. Über bessere Leistungen der Tiere sowie Qualitätszuschläge konnte die Wirtschaftlichkeit der Rindermast und Mutterkuhhaltung verbessert werden.

„Einen wesentlichen Anreiz stellt dabei der Sockel-Förderbetrag dar. Die Verdoppelung dieser sogenannten De-minimis Förderung bereits für kleinere Betriebe und die stufenweisen Anhebung des Betrages je nach Betriebsgröße starten im kommenden Jahr. Das erhöht den Anreiz für die Teilnahme an den Programmen der Mutterkuhhaltung, Rindermast oder Kälbermast. Höhere Fleischqualitäten, höhere Vermarktungserlöse, höhere Betriebseinkommen, das sind die Zielsetzungen“, ist der Agrar-Landesrat überzeugt.

In Oberösterreich halten ca. 3.000 Betriebe mit einem Bestand von zehn Maststieren aufwärts in Summe 95.000 Masttiere mit einem Alter über einem halben Jahr. Damit steht jeder dritte Masttier in einem Stall im Land ob der Enns. Von den österreichweit knapp 20.000 mutterkuhhaltenden Betrieben sind ca. 3.200 oder rund 16 Prozent in Oberösterreich. Es ist also ein erhebliches Potenzial an Betrieben vorhanden, für die sich das Programm Qplus Rind anbietet.

Landwirtschaftskammer Oberösterreich unterstützt mit Beratung

Die an Qplus Rind teilnehmenden Betriebe werden von einer Abwicklungsstelle betreut. Das kann eine Erzeugergemeinschaft wie die Österreichische Rinderbörse oder ein Schlachtbetrieb sein. Ein Mitarbeiter besucht den Betrieb zweimal jährlich und bespricht mit dem Landwirt Fragen der Produktion. Zudem erhalten die Betriebe jährlich eine detaillierte Auswertung über die biologischen Leistungen und die Qualität der verkauften Tiere. Daraus lässt sich ableiten, wo noch Potenzial zur Optimierung liegt. Dies kann im Bereich der Fütterung oder auch der Haltung bestehen.

„Die Landwirtschaftskammer bietet sowohl in der Rindermast wie auch in der Mutterkuhhaltung Spezialberatungen an. Dadurch kann direkt auf dem Betrieb die aktuelle Ration beurteilt und bei Bedarf optimiert werden. Aber auch der Bereich Tiergesundheit ist ganz essentiell. Der durch Krankheit bedingte Verlust eines Kalbes in der Mutterkuhhaltung bedeutet, dass die gesamte Einnahme von der betreffenden Mutterkuh für ein Jahr verloren ist. Auch in der Rindermast bewirken Tierverluste massive negative Auswirkungen im Deckungsbeitrag“, erläutert Langer-Weninger.

Ein wichtiger Bestandteil der Beratungsaktivitäten sind die von der Landwirtschaftskammer organisierten Arbeitskreise für Rindermäster und Mutterkuhhalter. Hier treffen sich die Betriebsleiter mehrmals jährlich zum Erfahrungsaustausch, zeichnen betriebswirtschaftliche Daten auf und erhalten darauf aufbauend eine detaillierte Auswertung ihres Betriebszweiges. Aktuell betreuen die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ acht Arbeitskreise für Rindermäster mit 115 Mitgliedern und vier Arbeitskreise für Mutterkuhbetriebe mit 45

Mitgliedern. Alle interessierten Betriebe aus diesen Sparten sind dazu eingeladen, sich an diesen Arbeitskreisen zu beteiligen, um die Tierhaltung auf ihrem Betrieb zu optimieren.

Qplus auch bei Schaf und Ziege

Auf Grund der positiven Erfahrungen aus dem Rindersektor soll auch der Bereich der Schaf- und Ziegenhaltung in die Maßnahme mit einbezogen werden. „Wir erwarten uns auch hier, ähnlich wie im Rinderbereich, eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität und der biologischen Leistungen und damit eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit. Gerade bei Lammfleisch bester Qualität ist der Markt noch aufnahmefähig, so dass für Neueinsteiger Potenzial besteht. Die Schaf- und Ziegenbörse wie auch die Landesverbände dieser Branchen werden als Abwicklungsstellen zur Verfügung stehen und sind in Vorbereitung der entsprechenden Umsetzungsschritte“, so Hiegelsberger.

DI Johannes Minihuber, Geschäftsführer Österreichische Rinderbörse

Erwartungen durch Weiterentwicklung Qplus Rind

Die Österreichische Rinderbörse begrüßt die Weiterentwicklung des Qualitätsverbesserungsprogrammes Qplus Rind und erwartet sich davon eine Stärkung der Erzeugung von Qualitätsrindfleisch.

„Wir sehen, dass sich durch die Qplus-Programmenteilnahme zahlreiche Betriebe in den Leistungskennzahlen verbessert haben. Bei den Betrieben mit den besten Ergebnissen gilt es, das hohe Niveau zu halten. Bei Betrieben mit Potential nach oben zeigt sich, dass einzelbetrieblich mit entsprechender Umsetzung von gezielten Maßnahmen deutliche Entwicklungsschritte in den Qualitäten (zB verringerte Mastdauer, optimierte Schlachtkörpergewichte usw.) erreicht werden können“, erläutert Johannes Minihuber, Geschäftsführer der Österreichischen Rinderbörse.

Die Erfahrungen bestätigen, dass die Leistungsberichte von den Betrieben generell sehr positiv aufgenommen werden, da dies für viele Betriebe auch die einzigen Auswertungsgrundlagen im Betriebszweig sind. Ein Vergleich mit dem Durchschnitt der teilnehmenden Betriebe sowie mit den Zielwerten ist relativ einfach möglich.

„Durch die zusätzliche De-minimis Mittel-Unterstützung erwarten wir, dass zukünftig mehr Betriebe am Qplus Programm teilnehmen. Die Grundlage für die Teilnahme am freiwilligen Modul Qplus Rind ist ein AMA-Gütesiegel Erzeugervertrag. Mit 2021 können jederzeit neue Betriebe einsteigen“, betont Minihuber

Qplus Rind – aktueller Stand

Ziel von Qplus Rind ist es, durch Kennzahlen-Auswertung und Leistungsberichte für Betriebe eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung in der Rinderhaltung zu ermöglichen. Durch die Optimierung der Rindermast und Mutterkuhhaltung in den Bereichen Fütterung, Tierhaltung, Tierwohl, Hygiene und Betriebsmanagement wird die Qualität der Enderzeugnisse gesteigert. Die betriebsindividuellen Produktionsdaten werden mit den Daten der anderen Betriebe verglichen. Durch die darauf aufbauende Maßnahmenplanung sollen bei Betrieben, insbesondere auch bei kleineren Betrieben, Verbesserungen im Management bzw. Betriebsablauf erreicht bzw. umgesetzt werden.

Die teilnehmenden Betriebe werden über verschiedene Abwicklungsstellen betreut. Die durchschnittlichen Betriebsgrößen liegen in Oberösterreich bei Mutterkuhbetrieben bei ca. 13 Stück Mutterkühen, bei den Rindermastbetrieben bei rund 41 Stück verkauften Mastrindern im Jahr.

Qualitäts-Verbesserungen mithilfe des Leistungsberichts

Jeder teilnehmende Betrieb bekommt zweimal jährlich einen Leistungsbericht über all seine vermarkteten Rinder (Jungstier, Ochse, Kalbin, Jungrind, Einsteller, Schlachtkalb) sowie über Mutterkuhkennzahlen. Im Leistungsbericht werden alle Kennzahlen (Tageszunahmen, Schlachtgewicht, Handelsklasse usw.) erhoben und gegenübergestellt (Vorjahreswerte, Bundeslandvergleich, Österreichvergleich). Im Rahmen der Betriebsbesuche durch einen Qualitätsbeauftragten der jeweiligen Abwicklungsstelle werden die Daten besprochen und bei Bedarf ein Maßnahmenplan mit Verbesserungspotential ausgearbeitet.

Erweiterungen im Bereich Tiergesundheit und Initiative zur Kalbfleischproduktion

Kernelemente bei Qplus Rind werden weiterhin die Auswertungen der Mastleistungen und der erzeugten Qualitäten am Betrieb sein, da dies für die Wirtschaftlichkeit der Produktionszweige wesentlich ist. Ein neuer und spezieller Fokus bei Qplus Rind wird auf die Tiergesundheit gelegt. Durch Integration von Tiergesundheitsparametern soll der Gesundheitsstatus für den Betrieb im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Betrieben dargestellt und analysiert werden.

Eine wesentliche Erweiterung bei Qplus Rind ist die Implementierung der Kalbfleisch-Produktion. Ziel dabei ist, die Mast von Kälbern bzw. die Produktion von Kalbfleisch in Österreich wieder anzukurbeln und dabei die Tiertransporte zu verringern. Sowohl Betriebe mit Vollmilchkälbermast (Leichte Kälber, Standardkälber) wie auch Kalb rose Mastbetriebe sollen im Rahmen des Qplus Moduls begleitet werden. Insbesondere Betrieben, die neu in die Kalbfleischproduktion (zB Kalb rose) einsteigen, werden dadurch wichtige Datengrundlagen geliefert. Kalb rose Kälber sind schwere Kälber, die mit ca. 290 Kilogramm geschlachtet werden und nicht nur Milch, sondern auch Getreide und Silage bekommen. Dadurch ist das Fleisch nicht mehr ganz so hell sondern rose.



Oberösterreichs Bäuerinnen und Bauern werden die Herstellung von hochqualitativem Rindfleisch weiter ankurbeln.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Landwirtschaftskammer OÖ:

Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at

Kontakt Land OÖ:

DI Karl-Heinz Schaurhofer, Tel +43 732 7720-11113, Karl-Heinz.Schaurhofer@ooe.gv.at